

Ottobrunn – Dritter Platz in der Teilnehmerklasse unter 20.000 Einwohnern

Die bayerische Gemeinde Ottobrunn grenzt südöstlich unmittelbar an München. An einem alten Handelsweg gelegen, ist sie auch heute noch ein äußerst attraktiver Wohnort. Mit über 19.000 Einwohnern ist die Gemeinde die am dichtesten besiedelte Kommune im Landkreis München.



Blick auf das Ottobrunner Rathaus
Foto: Gemeinde Ottobrunn

Wir zeichnen die Gemeinde Ottobrunn bei diesem Wettbewerb für folgende Erfolge im Klimaschutz aus:

Im Verkehrsbereich kann Ottobrunn mit vielseitigen Maßnahmen punkten. Aufgrund der Nähe zu München ist der öffentliche Nahverkehr bereits sehr gut ausgebaut. Doch die Gemeinde setzt sich zusätzlich für einen weiteren Ausbau von Bus und Bahn ein. Im Rahmen einer vierjährigen Probezeit finanziert sie Taktverdichtungen im Nahverkehr, bis nach Ablauf der Probezeit im Jahr 2010 der Landkreis München als eigentlicher Träger die Kosten übernimmt.



Die Ottobrunner Mitfahrzentrale
Bild: Gemeinde Ottobrunn

Bemerkenswert ist die eigene Mitfahrzentrale im Internet für die Ottobrunner Pendler. Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr zu senken. Angebote und Gesuche für Fahrgemeinschaften können hier kostenlos eingetragen werden. Die Internetseite wird von der Gemeinde finanziert und beworben. Derzeit sind 40 Angebote und 35 Gesuche auf der Seite zu finden.

Auch der Radverkehr steht in Ottobrunn hoch im Kurs. Ein Radwegekonzept und ausgewiesene Fahrradstraßen machen die nichtmotorisierte Fortbewegung attraktiv. Zusätzlich soll der an alle Ottobrunner Haushalte verteilte Radwegeplan zum Umsteigen auf den Drahtesel anregen.

In den Gebäuden der Gemeinde hat das Thema Energiesparen Einzug gehalten. Bei der Sanierung einer Schule wurde beispielsweise viel Wert auf energiesparende Baumaßnahmen gelegt. Ein Vollwärmeschutz wurde angebracht, Wärmeschutzverglasungen und ein eigener Brennwertkessel wurden eingebaut. Damit konnten in der Schule 52 Prozent an Wärmeenergie eingespart werden. Bei einer Verringerung des privaten Stromverbrauchs um mindestens zehn Prozent ebenso wie bei Baumaßnahmen, die eine Einsparung von mindestens 20 Prozent der Heizenergie ermöglichen, können Ottobrunner Bürger Direktzuschüsse in Anspruch nehmen.

Zudem wird in Ottobrunn über die Bereitstellung kommunaler Flächen sowie mit ideeller und organisatorischer Unterstützung der Ausbau erneuerbarer Energieträger vorangetrieben. Aufgrund der geographischen Lage kommt dabei vor allem die Sonnenenergie in Frage. So gibt es in Ottobrunn mittlerweile über 174 solarthermische Anlagen und 30 Solarstromanlagen. Diese Anlagen ersparen der Umwelt den Ausstoß von über 285 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Ottobrunn ist zudem Mitglied in der „Solarinitiative München-Land e.V.“



Das Wohngebiet Hans-Kreß-Wald wird mit Nahwärme aus einem Blockheizkraftwerk versorgt.

Foto: Gemeinde Ottobrunn

Bei der Siedlungsgestaltung setzt Ottobrunn auf die Ausnutzung von Konversionsflächen. Somit werden innerstädtische Brachflächen wieder besiedelt, und der Flächenverbrauch der Gemeinde wird gering gehalten. In dem auf einer Gewerbebrache entstandenen Wohngebiet Hans-Kreß-Wald erzeugt ein eigenes Blockheizkraftwerk die benötigte Wärmeenergie. Da dieses effektiver als viele Einzelzentralheizungen arbeiten kann, sparen die Ottobrunner auch mit diesem Projekt Energie ein.

Die Vielseitigkeit der Maßnahmen zeigt das große Engagement der Gemeinde für den Klimaschutz auf. Wir gratulieren Ottobrunn zum dritten Platz in der Teilnehmerklasse unter 20.000 Einwohner.